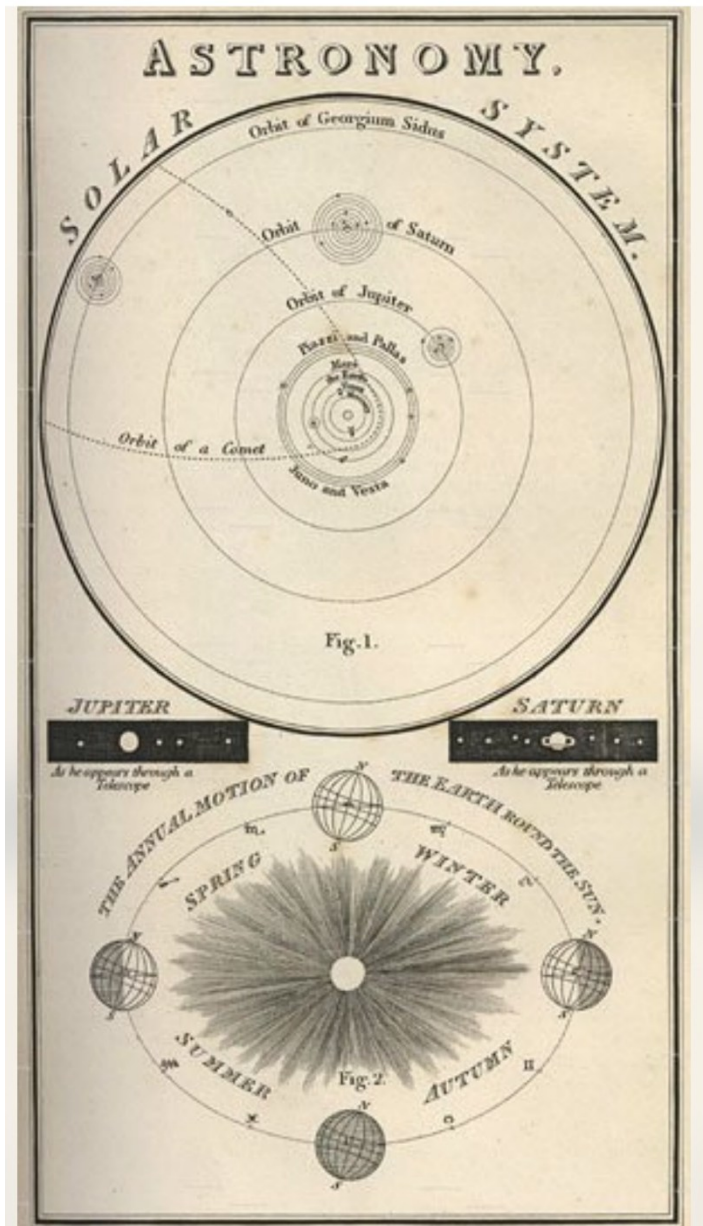
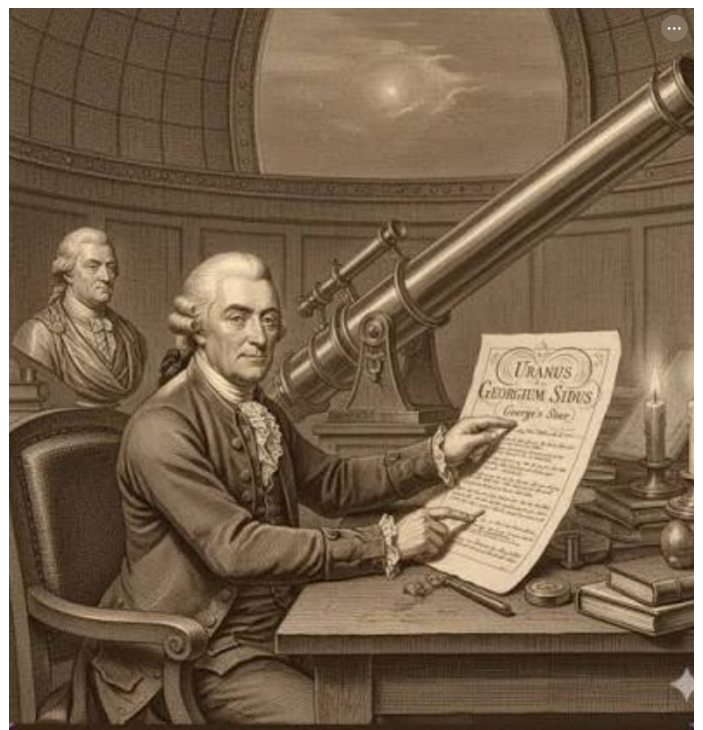
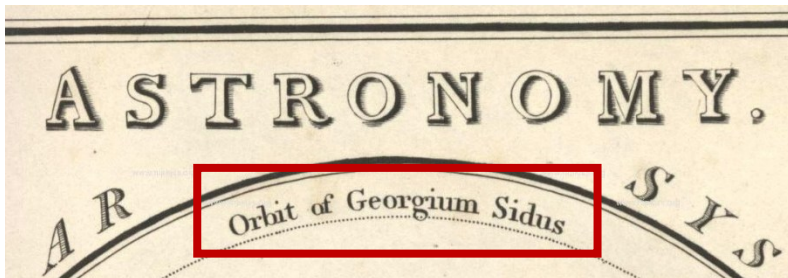
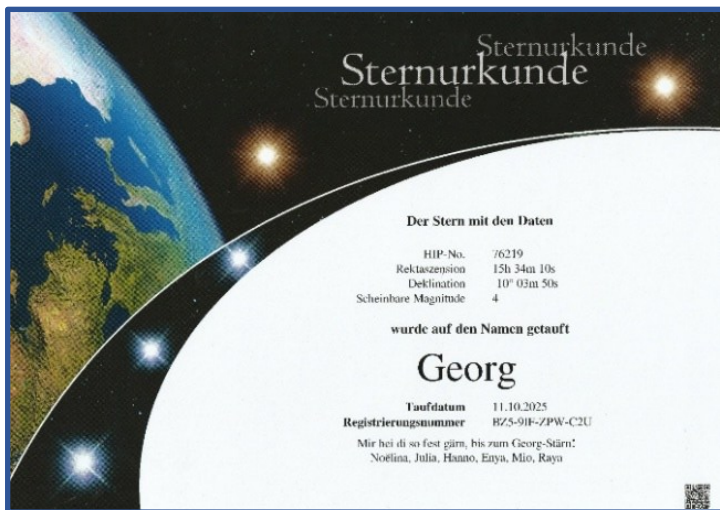


INTERMEZZO

Eine kleine Anekdote zum **Georgstern**, die für mich von Bedeutung ist, aber vermutlich nur für mich. Die geneigte Leserin und der geneigte Leser können die nachfolgenden Seiten überspringen, ohne etwas Weltbewegendes verpasst zu haben.

Als ich bei der Übergabe des Geburtstagsgeschenks die Urkunde entgegennahm, nun Besitzer eines Sterns zu sein, war das schon ein besonderer Moment. Erst recht, als ich die Bestätigung in der Hand hielt, dass dieser Stern auf meinen Namen getauft wurde. Da fehlte nur noch die Toccata in D-Moll, das mächtige Orgelwerk von Johann Sebastian Bach.

Es sind nun schon 13 Jahre her, dass ich von einem englischen Onkologen auch eine Geschenkkarte mit der Überschrift **Georgstern** erhalten habe. Doch alles der Reihe nach.



Bis zur intensiven Forschung von Wilhelm Herschel waren Astronomen und wissenschaftliche Gesellschaften der Ansicht, dass die Erforschung des Himmels abgeschlossen war. Die Erkenntnisse der Antike über Sterne und Planeten wurden als vollständig angesehen.

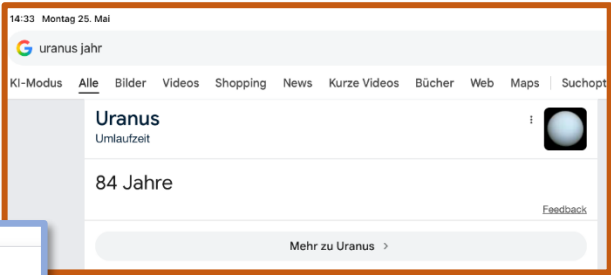
Das Sonnensystem hatte also nur die 6 Planeten, die damals von bloßem Auge sichtbar waren.

Im Winter 2012 war ich 6 Wochen wegen einem Leberkarzinom im Inselspital. Lange war nicht klar, wie der Lebertumor entstanden ist und wie gross meine Überlebenschancen sind. Die meisten Ärzte wichen meiner Frage mit wagen Vermutungen aus, nur ein englischer Onkologe, der in der im Inselspital zu Gast war, sagte nach kurzem Nachdenken: So etwa ein „Uranus-Jahr“ und ging von dannen.

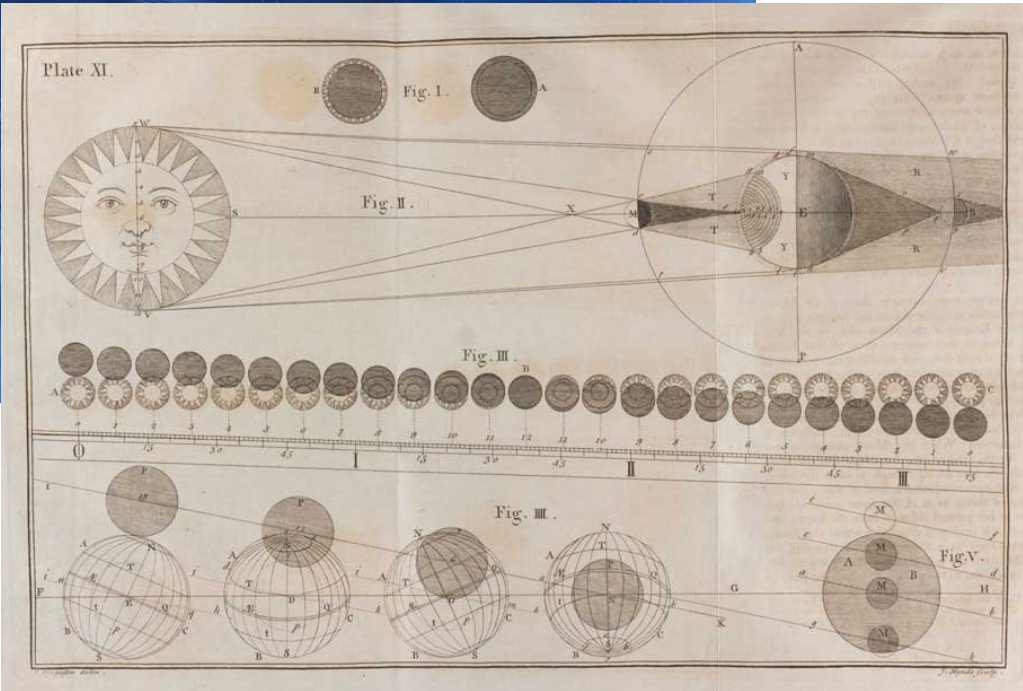
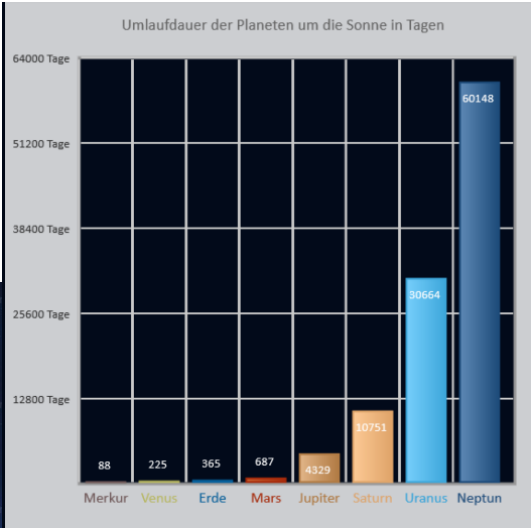
Sehr hilfreich war diese Aussage nicht wirklich. Gebe ich heute auf Google den Begriff „Uranus-Jahr“ ein wird in der Regel nur die Zahl 84 angezeigt, vielleicht noch mit der Präzisierung, dass damit die Anzahl Jahre gemeint ist, die der Planet Uranus braucht, um sich auf seiner Bahn einmal um die Sonne zu bewegen.

Mit anderen Worten: Wenn ich 84 Jahre alt werde, ist Uranus - bezogen auf unser Sonnensystem - wieder am gleichen Ort, an dem er bei meiner Geburt war. Das zu wissen war auf der einen Seite sehr ernüchternd, auf der anderen Seite aber auch positiv, weil die Prognosen bei Leberkrebs allgemein nicht sehr günstig sind.

Bald stellte sich aber heraus, dass es sich um einen Primärtumor mit deutlich besseren Überlebenschancen handelt, so dass ich aufhören konnte, mir Gedanken zu machen, wie man den Planeten Uranus auf seiner Bahn etwas bremsen könnte. Der Aufwand wäre sehr gross gewesen und der Erfolg auch nicht garantiert.



Die Umlaufdauer der Planeten



Trotzdem interessierte mich nun Uranus mehr als die anderen Planeten. So erfuhr ich zum Beispiel, dass er am 7. März 1781 vom Astronomen Wilhelm Herschel entdeckt wurde. In seinen Aufzeichnungen stellte Herschel fest, dass er ein Himmelsobjekt beobachtete, das er an dieser Stelle noch nie gesehen habe. Und am 13. und 17. März fand er die Bestätigung, dass es sich bewegt und vermutlich kein ferner Stern sein kann.

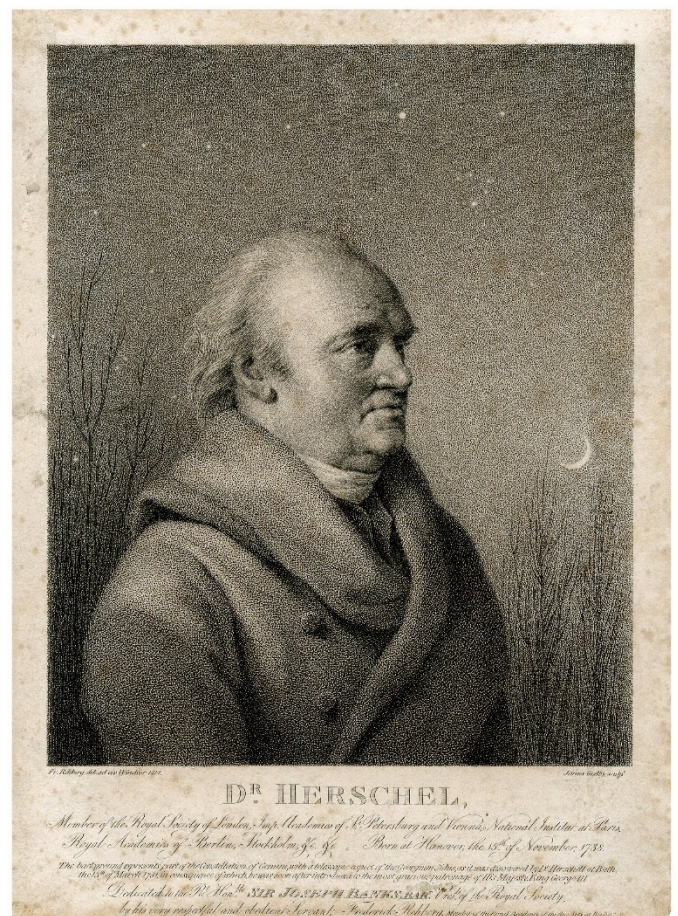
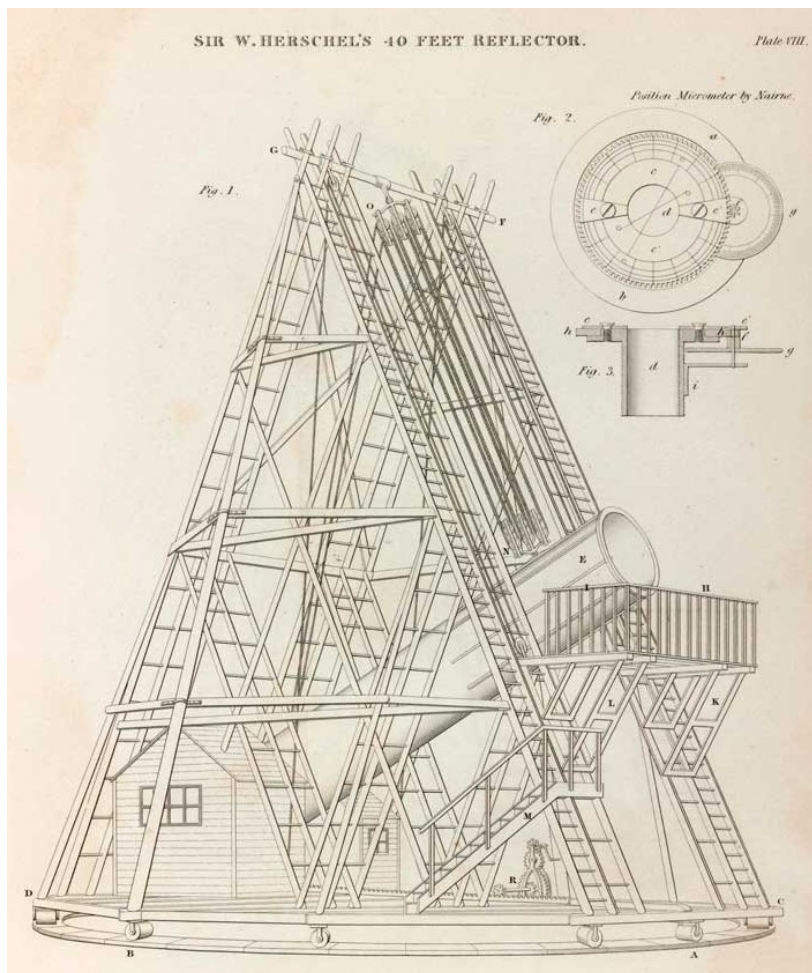
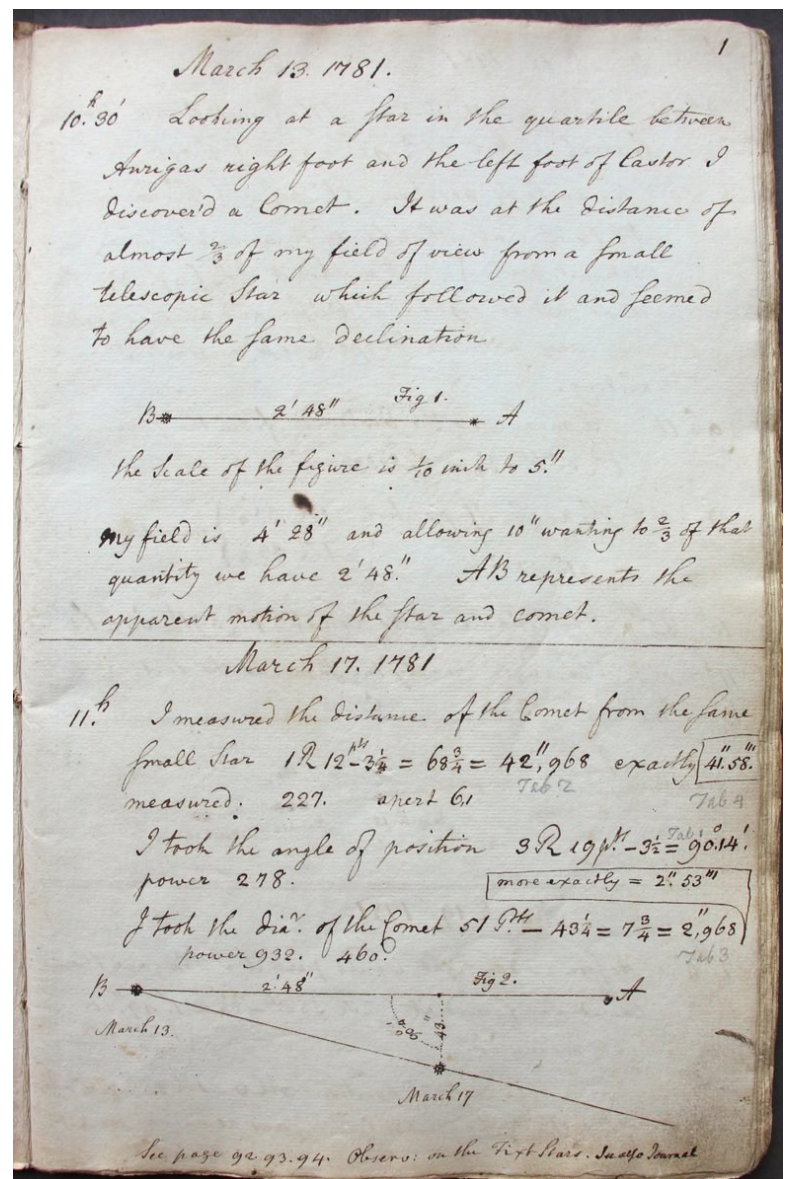
Astronomen wird in der Regel zugestanden, dass sie für das Himmelsobjekt, das sie als erster entdeckt haben, einen Namen vorschlagen dürfen. Hätte er geahnt, dass fast auf den Tag genau 200 Jahre später Janine am 7. März 1981 zur Welt kommen wird, hätte er vermutlich ihren Namen vorgeschlagen.

So wählte Herschel halt kurz entschlossen den Namen Georg, genauer „Georgium Sidus“, also Georgstern. Für mich natürlich nahe liegend. Es könnte aber auch sein, dass er damit dem englischen König George III. dafür danken wollte, dass er ihn in all den Jahren gefördert und unterstützt hat.

Wilhelm (William) Herschel (1738–1822) war ein deutsch-britischer Astronom und Musiker, der die Himmelsbeobachtung durch den Bau riesiger, selbstkonstruierter Spiegelteleskope (nach dem Newton-Prinzip) revolutionierte. Mit seinen leistungsstarken Instrumenten entdeckte er 1781 den Planeten Uranus und wies 1800 die Infrarotstrahlung nach.

Wilhelm Herschel entdeckte den Uranus mit einem von ihm selbst gebauten **Spiegelteleskop (Newton-Teleskop)**. Es hatte einen Spiegeldurchmesser von etwa 15 bis 16 Zentimetern (6 Zoll) und eine Brennweite von rund 2.1 Metern (7 Fuss).

Dieses Instrument war leistungstärker als die meisten seinerzeit verwendeten Linsenteleskope, was Herschel die bahnbrechende Entdeckung ermöglichte.

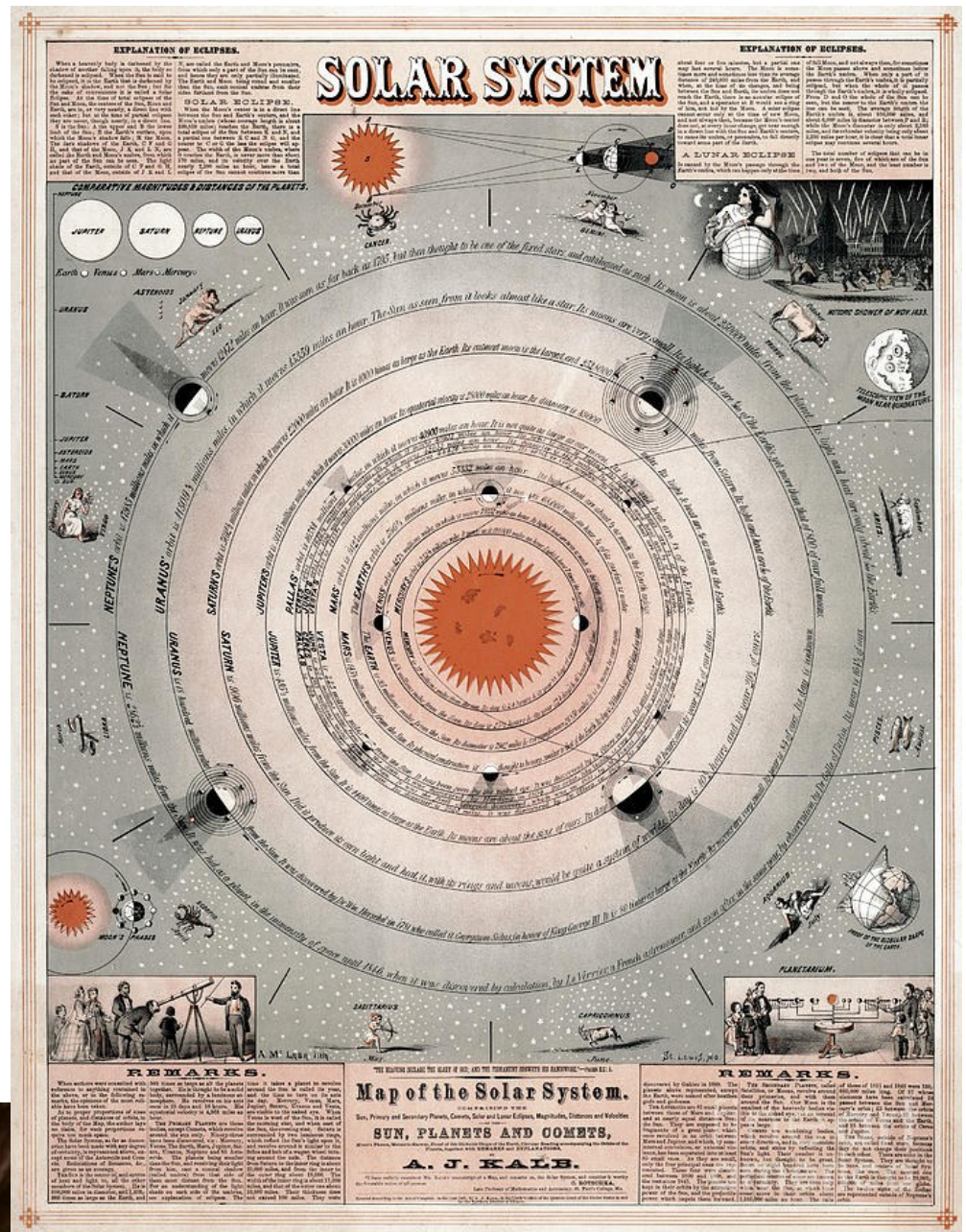


70 Jahre behielt der Planet diesen Namen, dann gab es aber Einwände, weil alle Planeten-Namen von Göttern aus der römischen Mythologie hergeleitet wurden.

Als definitiver Name wurde URANUS gewählt. Die einen sagen, weil Uranos der Vater von Saturn und Saturn der Vater von Jupiter ist. Andere sagen, weil Urania in der griechischen Mythologie die Muse der Sternkunde, also der Astronomie ist.

Jetzt fehlt nur noch das Happy End der Geschichte. Wenige Tage später betrat der englische Onkologe mit einem strahlenden Lächeln das Zimmer und überreichte mir eine Glückwunschkarte, auf der mit grossen Lettern **Georgstern** stand.

Beigelegt war die Kopie eines Zeitungsartikels aus dem Guardian, der die Geschichte der komplizierten Namensgebung schildert und ein ärztliches Gutachten des Inselspitals, das nach umfassenden Abklärungen davon ausgeht, dass die Heilungschancen bei meinem Primärtumor sehr positiv sind.



Bis zum Jahre 1781 wurde der Uranus von Astronomen als Stern wahrgenommen und als solcher taucht er in historischen Sternenkarten auf. Wilhelm Herschel ordnete den Lichtpunkt schliesslich als Planeten ein.

Mit einem Teleskop beobachtete der Musiker und Hobby-Astronom vom englischen Bath aus den hellen Punkt am Himmel. Herschel war erst der Meinung, einen Kometen entdeckt zu haben, kam aber über die Dauer von Monaten zum Schluss, dass der Lichtfleck ein Planet ist. Für die damalige Zeit war die Entdeckung eine grosse Sensation.

In den Bündnissen der wissenschaftlichen Gesellschaften galt die Himmelerforschung als abgeschlossen. Die in der Antike entdeckten Himmelskörper sind alle mit dem blossen Auge erkennbar. Mit der Einstufung des Saturn als Planeten galt es als sicher, den letzten Planeten des Systems entdeckt zu haben. Herschel war von der Wissenschaft gefesselt und entdeckte sechs Jahre später auch die grössten Monde des Uranus – Oberon und Titania.

Der Uranus ist der erste Planet, der mithilfe eines Teleskops entdeckt wurde. In der Literatur wird gelegentlich von „neuen Planeten“ gesprochen. Der Uranus wird aufgrund seiner Entdeckungszeit nach der Antike und den verwendeten technischen Hilfsmitteln als erster „neuer Planet“ bezeichnet.

Der Rubik-Würfel

Wenn ihr später mal selber Kinder und Enkelkinder haben werdet, erzählt ihr vielleicht von eurem Grossvater, der auf dem Stubentisch immer einen kleinen, farbigen Würfel hatte. Der Würfel bestand aus 27 kleineren Würfeln, die man beliebig in alle Richtungen verdrehen konnte. In der Grundstellung sind diese so angeordnet, dass jede der 6 Seiten des Rubik-Würfels die gleiche Farbe hatte.

Es war dann eure Aufgabe, den Würfel so zu verdrehen, dass die Unordnung möglichst gross war. Grossvater war dann der Einzige in der Familie, der den Würfel ohne jegliche Hilfsmittel wieder in die Ausgangslage zurückdrehen konnte.



Warum sich Grossvater mit diesem Würfel besonders gerne beschäftigte, hat einen besonderen Grund. Als er noch an der Berufsmittelschule das Fach CAD, also computerunterstütztes Konstruieren unterrichtete, stellte er immer wieder fest, dass die Lernenden Mühe hatten, sich geometrische Objekte im 3-dimensionalen Raum vorstellen zu können.

Die gleichen Erfahrungen machte auch Erno Rubik, der Lehrer an der Hochschule für industrielle Kunst in Budapest war. Er hatte die faszinierende Idee, mit einem nach ihm benannten Zauberwürfel eine Art Drehpuzzle zu konstruieren, das seine Studierenden bei der Verbesserung des Raumvorstellungsvermögens unterstützt.

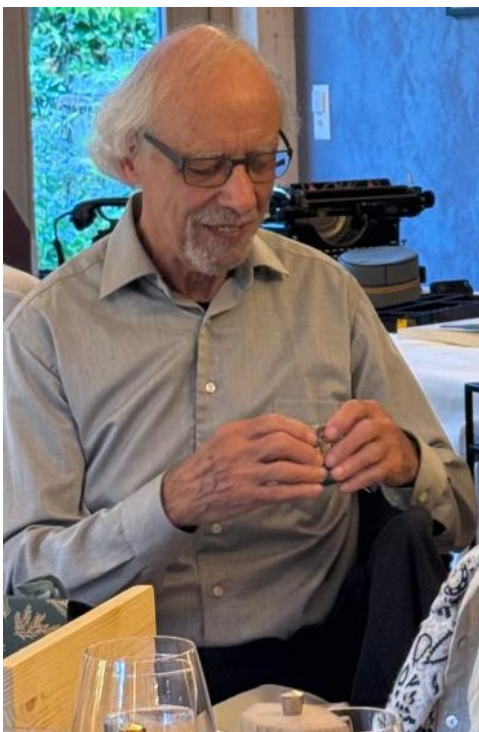
In diesem Zusammenhang wird natürlich oft die Frage gestellt, wie viele unterschiedliche Anordnungen mit $3 \times 3 \times 3$ Würfeln möglich sind. Die genaue Zahl ist:

43'252'003'274'489'856'000

Würde man diese 43 Trillionen Würfel (5,7 cm Kantenlänge) gleichmässig um den Erdball (Land und Wasser) verteilen, so würde eine Schicht mit 15 Meter Höhe entstehen.

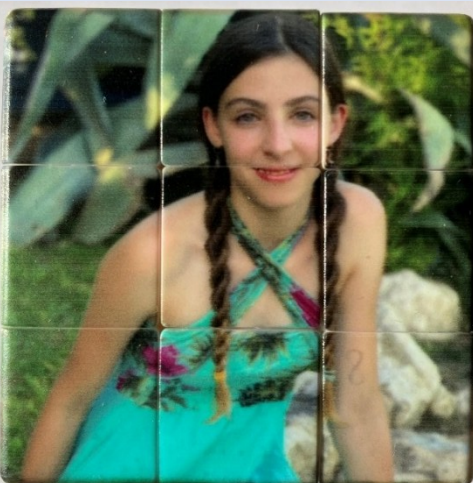
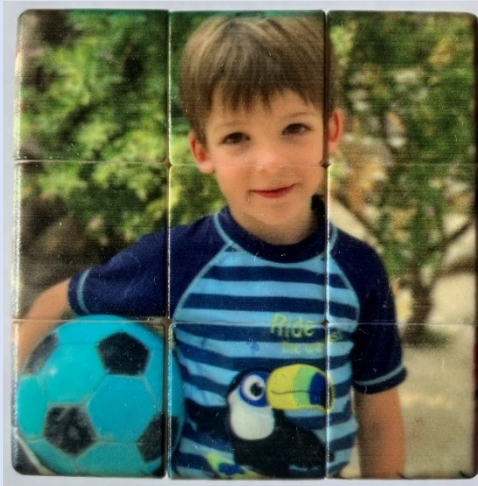
Wer sich interessiert findet nachfolgend spannende Informationsquellen im Internet.

 [Wikipedia
https://de.wikipedia.org/wiki/Zauberwürfel](https://de.wikipedia.org/wiki/Zauberwürfel)
Zauberwürfel - Wikipedia





Es war aber schliesslich Christoph Murbach, der den Rubik-Würfel mit den 6 Seitenflächen als ideale Möglichkeit entdeckte, die 6 Enkelkinder in einer sehr originellen Anordnung miteinander zu vereinen.



Und dann gab es einen Moment, wo jemand sorgenvoll nach Ronny fragte.

Auch beim Zusammenstellen dieser Bilder fällt auf, dass Ronny kaum wo anzutreffen ist. Dabei ist er es, der die meisten Bilder für uns gemacht hat.

Dafür möchten wir dir, lieber Ronny, von ganzem Herzen danken. Die Bilder sind wirklich einmalig.



Auf eine Vermisstenanzeige vor dem Landgasthof meldete sich eine Passantin, die ihn beim hastigen Überqueren der Emmen-Brücke beobachtet haben soll. Die Frau war aber so beeindruckt von der athletischen Leistung des Gesuchten, dass sie sich an keine Einzelheiten mehr erinnern konnte.

Es habe sich angefühlt wie eine Verfolgungsjagd, weil er in atemberaubendem Tempo mehrmals die Strassen-seite wechselte. Oder an einen Geheimagenten, weil er eine grosse Kamera bei sich trug.

Später haben wir erfahren, dass er nicht in geheimer Mission unterwegs war, sondern ein Naturereignis beobachtete und für uns festhielt.

Hier lohnt es sich einfach, das dabei entstandene Video in aller Ruhe anzuschauen.



Nachdem im Frühsommer das Vieh hoch hinauf auf die saftigen Alpwiesen geführt wurde, kommen Kühe, Schafe und Ziegen im Spätsommer wieder hinunter ins Tal. Ist die Weidesaison in luftiger Höhe ohne Unfall und Verluste beendet worden, dann wird das gebührend gefeiert.



Wo waren eigentlich die Enkelkinder?



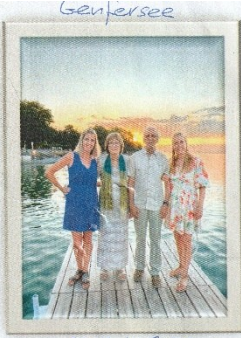
Als Grossvater freue ich mich ganz besonders, dass die 6 Enkelkinder trotz des grossen Altersunterschieds so gut miteinander spielen können. Das hat wohl in erster Linie damit zu tun, dass sich alle gerne bewegen und überall Möglichkeiten entdecken, ihre Bewegungskünste kreativ einzubringen.

Und wenn mal trotzdem alle ratlos sind kann man sich darauf verlassen, dass Noelina das Zepter übernimmt. Sie hat eine natürliche Begabung, alle rasch zu motivieren und für ein spontanes Projekt zu begeistern.



Und wem es langweilig wurde konnte sich mit einem Kreuzworträtsel beschäftigen

Genfersee



12. Juli 2025





Kabeberzi Uki 24



Aeschisee Mutterbg 201



Amphien les Bains FR



Genfersee



1. Wo kam Grosspapa zur Welt?
2. Wo ging er zur Schule?
3. Welche Fachrichtung hat sein Ingenieurstudium?
4. Wo hat er Anna kennen gelernt?
5. In welcher Stadt in Frankreich hat er gearbeitet?
6. Welches Instrument spielt er an Weihnachten?
7. Seine Lieblingstiere leben in Trockenregionen in Afrika
8. Mit welchem Würfel spielt er jeden Tag?
9. Welches Auto fährt er schon viele Jahre?

Wer findet das Lösungswort?

ROUSSEAU

An was erinnert dieser Ort?

Jean Jacques Rousseau 2015





21.7.2015



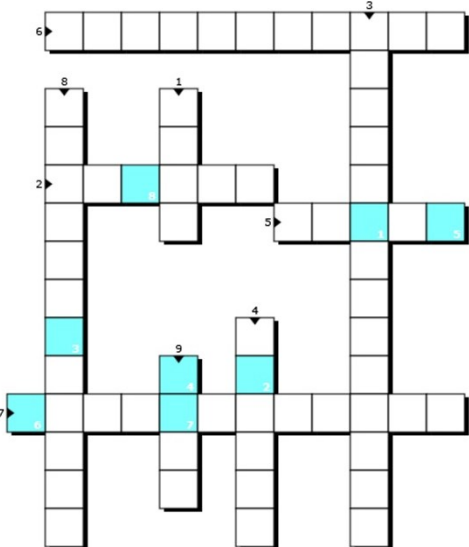
7.12.2015 Gmünd







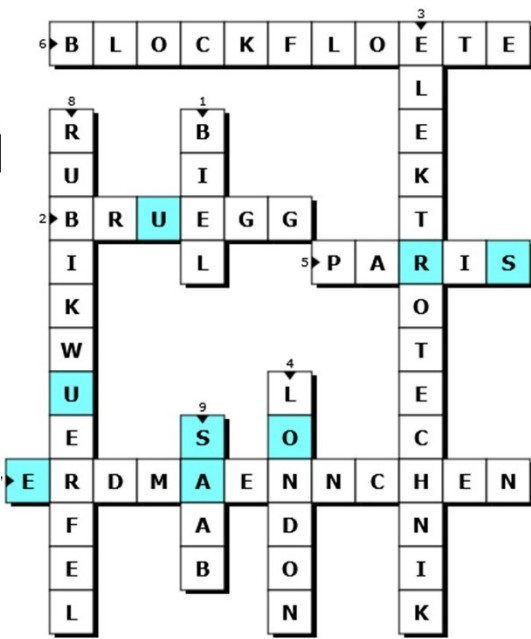
Nicht alle haben das Insider-Wissen, das es zum Lösen des Kreuzworträtsels brauchen würde. Aber man kann ja auch herumfragen und erfährt so noch andere wichtige Merkmale.



1 2 3 4 5 6 7 8

- 1. Wo kam Grosspapa zur Welt?
- 2. Wo ging er zur Schule?
- 3. Welche Fachrichtung hat sein Ingenieurstudium?
- 4. Wo hat er Anna kennen gelernt?
- 5. In welcher Stadt in Frankreich hat er gearbeitet?
- 6. Welches Instrument spielt er an Weihnachten?
- 7. Seine Lieblingstiere leben in Trockenregionen in Afrika
- 8. Mit welchem Würfel spielt er jeden Tag?
- 9. Welches Auto fährt er schon viele Jahre?

Das Lösungswort ROUSSEAU sollte natürlich an den 70. Geburtstag erinnern, den wir in La Neuveville am Bielersee erlebt haben.



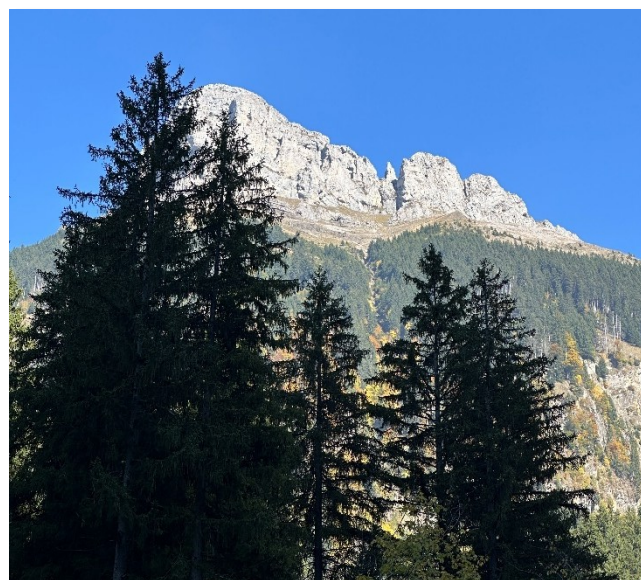
ROUSSEAU

- 1. Wo kam Grosspapa zur Welt?
- 2. Wo ging er zur Schule?
- 3. Welche Fachrichtung hat sein Ingenieurstudium?
- 4. Wo hat er Anna kennen gelernt?
- 5. In welcher Stadt in Frankreich hat er gearbeitet?
- 6. Welches Instrument spielt er an Weihnachten?
- 7. Seine Lieblingstiere leben in Trockenregionen in Afrika
- 8. Mit welchem Würfel spielt er jeden Tag?
- 9. Welches Auto fährt er schon viele Jahre?



An diesem 11. Oktober hatten wir einfach auch viel Glück mit dem Wetter. Tage zuvor war es kalt und regnerisch, und wir machten uns Sorgen, wie wir den ganzen Nachmittag im Haus verbringen sollten.

Aber schon bald wich der Nebel dem warmen Sonnenschein, so dass wir auch die wunderbare Umgebung noch genießen konnten.



Und auch die Emme,
die drei Jahre zuvor das Gebiet
hier überschwemmte und
grosse Schäden angerichtet
hat, plätscherte friedlich daher,
sodass auch die Kinder eine
gute Möglichkeit hatten, den
Reiz der Landschaft auf eigene
Faust zu entdecken.

Der Vollständigkeit halber sei
hier noch erwähnt, dass die
Murbach-Family zwei Tage in
Marbach verbracht hat und auf
der Marbachegg die landschaft-
lichen Besonderheiten des
Emmentals erkunden konnte.

Und auch ein Hinweis auf den
imposanten Hohgant
sei gestattet, den wir zwar
nicht besteigen konnten, der
aber in meinen Erinnerungen
an die Militärdienstzeit in der
Offiziersschule eine besondere
Bedeutung hat.



Und als sich der erlebnisreiche Geburtstag seinem Ende näherte, gab es noch einen Höhepunkt, auf den sich alle erwartungsvoll gefreut haben.



Lieber Ronny, dass die Geburtstagsfeier zu einem Erlebnis mit bleibenden Erinnerungen wurde habe ich auch ganz besonders dir zu verdanken. Dein Konzert im Freien, vor der imposanten Kulisse des Hohgant, hat alle beeindruckt und sehr gefreut. Du verstehst es auf wunderbare Weise, mit deiner Stimme und deinen Instrumenten eine magische Atmosphäre zu schaffen. Vielen herzlichen Dank, dass wir das miterleben konnten.



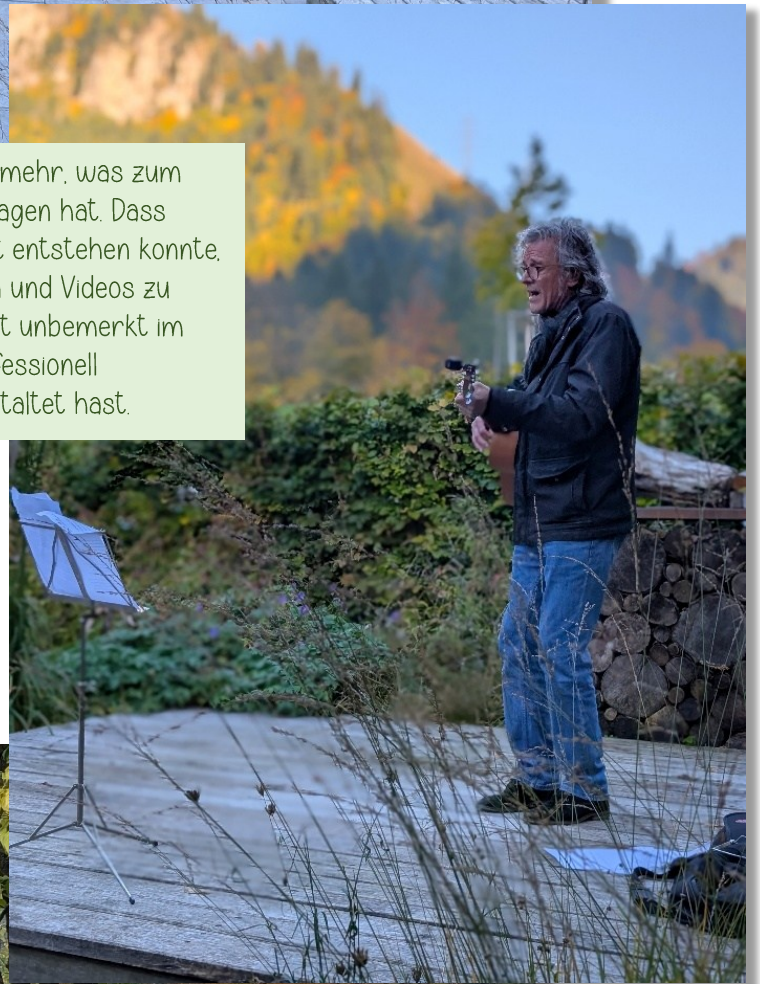


Aber da war noch viel mehr, was zum guten Gelingen beigetragen hat. Dass dieses Buch überhaupt entstehen konnte, habe ich deinen Bildern und Videos zu verdanken, die du meist unbemerkt im Hintergrund sehr professionell aufgenommen und gestaltet hast.

So tönte es live im Garten des
Gasthofs Kemmeribodenbad



Die beiden Videos zeigen
einen leider nur kurzen
Ausschnitt aus dem
wunderbaren Programm.



Es gab auch eine kleine Feier...



...ganz am Rande des Geschehens, im engsten Kreis. Etwas familiärer und weniger hektisch, an unserem Ferienort Marbach.

Am Vortag ein feines Nachtessen im Gasthof Kreuz, einer heimeligen Emmentalerbeiz, wie es sie schon zu Gotthelfs Zeiten gegeben hat. Und am Morgen des 11. Oktobers im Hotel Sporting, wo wir alle gemeinsam die Nacht verbrachten.

An beiden Orten fühlten wir uns sehr wohl und freuten uns über die herzliche Gastfreundschaft.



Das feine Nachtessen im Gasthof Kreuz



Der Gasthof Kreuz ist ein Ort, der an die Geschichten von Jeremias Gotthelf erinnert. Auch die Gäste im Saal passten wunderbar zur Kulisse. Man konnte sich gut vorstellen, wie an solchen Stammtischen politisiert wurde.

Das Essen war vorzüglich und das Personal sehr aufmerksam und hilfsbereit.

Auch die 6 Enkelkinder haben sich hier offensichtlich wohlfühlt.



Die Kirche von Marbach

Nur wenige Schritte vom Gasthof Kreuz entfernt ist die katholische Kirche



Und das gute Morgenessen im Sporting



Im Hotel Sporting fanden wir den idealen Ort für Ferien mit einer grossen Familie. Einfache und geräumige Zimmer und auch hier eine nette und sehr hilfsbereite Gastgeberin.



Der Plan für eine Wanderung, die wir vielleicht später mal nachholen konnten. Wir begnügen uns vorerst nur mit dem bequemen Anfang mit der Gondelbahn.

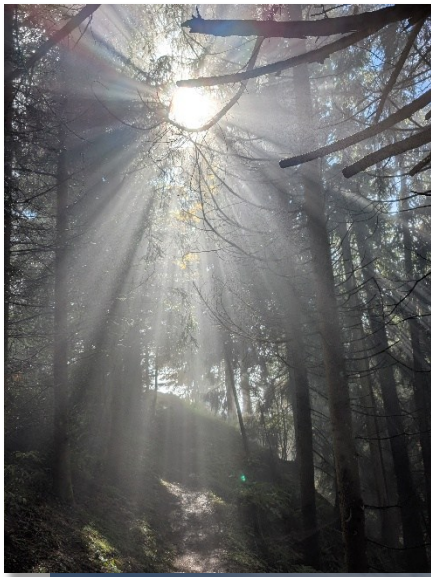


Familienausflug auf die Marbachegg



Punto war leicht überfordert, auf dem schon fast mystischen Weg durch den Bruchwald alles unter Kontrolle zu behalten.

Und natürlich waren wir alle gespannt, ob sich der Nebel in der Zwischenzeit etwas verzogen hat. Und tatsächlich.



Belohnt wurden wir danach mit einem wunderbaren Ausblick auf die Schratteflue, dem markanten Bergkamm, der auch von unserem Garten in Lohn aus gut zu sehen ist.

Dass Bruno auf dem Familien-Bild nicht zu sehen ist hat damit zu tun, dass er der Fotograf war, der auch die mystischen Bilder einfing.

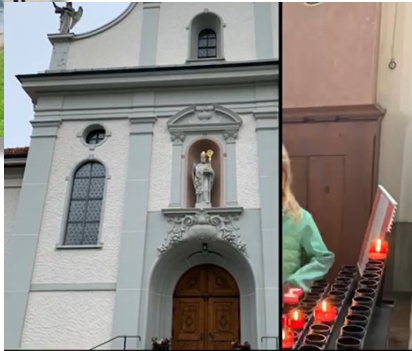


Ein wunderbarer Moment, den Nebel hinter sich zu lassen und die warme Sonne zu genießen, jedes auf seine Weise, aber eben doch alle zusammen.





Zwei kurze Filmsequenzen,
die mit Bildern festhalten,
was mit Worten nur
schwer zu beschreiben
wäre.





Raya

VIELEN DANK

es war ein wunderschöner Tag, den ich mit euch verbringen durfte. Ich hatte gar nicht genügend Zeit, alles genau anzuschauen und euch für die grosse Arbeit herzlich zu danken. Vielleicht gelingt es mir nun mit diesem Buch.

Ich hoffe, ihr werdet auch in Zukunft meine Planeten bleiben, die immer fröhlich und vergnügt um ihren Georgstern kreisen werden.



Emilio



Hanno



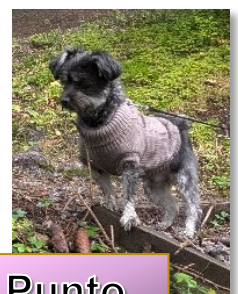
Noëlina



Enya



Julia



Punto

Die Theater-Aufführungen ohne Hintergrundgeräusche





Die Tage und Wochen nach dem Geburtstagsfest waren etwas hektisch und liessen kaum Zeit, die schönen Erinnerungen mit der gebührenden Aufmerksamkeit zu ordnen und noch einmal in Ruhe geniessen zu können.

Aber als ich dann im Januar einen ersten Anlauf nahm, wurde mir so richtig bewusst, was für einen wunderbaren Tag ich im Kemmeribodenbad mit euch erleben durfte.

Und selbstverständlich kam auch das Bedürfnis, allen herzlich zu danken, die diesen Tag in dieser Form ermöglicht haben. Das habe ich nun mit diesem Buch versucht und hoffe, dass es mir einigermaßen gelungen ist.

